

leitenden Funktionäre verringert, sondern sie setzt eine große Verantwortlichkeit und Selbständigkeit voraus. Dieser Zustand ist bei uns noch nicht völlig erreicht.

Es gibt besonders bei unserem Sekretär für Wirtschaftspolitik sowie beim Sekretär im MTS-Bereich Zuchau, dem Genossen Busch, das Bestreben, gewisse Entscheidungen nicht selbständig, auf der Grundlage der Beschlüsse zu treffen, sondern vorher erst mit dem 1. bzw. 2. Sekretär alles abzusprechen. Dabei handelt es sich zum Teil um kleine Aufgaben, die im Bereich ihrer Verantwortung liegen. Beispielsweise berichtete der Genosse Busch über Schwierigkeiten in der Arbeit der Gemeindevertretung und des Bürgermeisters in Wespen. Er vertrat die Meinung, das Büro solle das klären. Als verantwortlicher Sekretär im MTS-Bereich ist er aber voll verantwortlich für diese Fragen in seinem Bereich. Wenn es Schwierigkeiten gibt, ist er dafür verantwortlich, daß sie überwunden werden. Dazu ist auch notwendig, daß er bestimmte Fragen durch Einflußnahme in der Parteigruppe der Abteilung Landwirtschaft beim Rat des Kreises, auf die sich seine Kritik bezog, löst.

Unsere Erziehungsarbeit geht dahin, daß sich die Genossen Büromitglieder für alle Fragen in ihrem Bereich und wo sie in den Grundorganisationen auftreten, verantwortlich fühlen. Das betrifft auch die Beitragskassierung und die Kandidatenaufnahme.

Die Teilnahme an der körperlichen Arbeit erhöhte die Autorität der Sekretäre um ein weiteres. Ihre Leitungstätigkeit verbesserte sich, sie bekamen noch engere Verbindung mit den Massen, eigneten sich eine gute Sachkenntnis an und achten besser auf die Hinweise der Parteimitglieder und parteilosen Werktätigen. In der Regel wird der Arbeitseinsatz dort durchgeführt, wo die Genossen organisiert sind. Der 1. Kreissekretär, Genosse Lewalder, der im Sprengstoffwerk Schönebeck, Abteilung Jagdpatronen, organisiert ist, arbeitet dort auch körperlich. Das Vertrauen zu ihm wuchs dadurch. Bei der manuellen Arbeit in diesem Betrieb konnte er bestimmte Schwierigkeiten selbst klären und daraus Schlußfolgerungen für die Veränderung bestimmter Dinge im Kreis ziehen. Zum Beispiel vertrat eine Reihe Genossen im Sprengstoffwerk die Meinung, daß ihre Arbeitszeit restlos ausgenutzt sei. Die Normen in Ordnung sind und bei ihnen nichts mehr rauszuholen wäre. Durch die körperliche Arbeit, durch die Aneignung einer großen Sachkenntnis, konnte er gemeinsam mit den Arbeitern dort vorhandene Reserven auf decken und Maßnahmen zur Veränderung einleiten.

Die Entwicklung der Kritik und Selbstkritik, besonders im Büro, war ein wichtiges Mittel gegen Gleichgültigkeit. Überheblichkeit und Selbstberuhigung, hervorgerufen durch wirtschaftliche Erfolge. Die MTS Zuchau hat gute ökonomische Ergebnisse, besonders durch die Anwendung der Schönebecker Methode, zu verzeichnen. Das ist auch in der diesjährigen Ernte wieder so. Der Sekretär für den MTS-Bereich Zuchau sah oft nur diese guten ökonomischen Ergebnisse und schätzte daher nicht genügend kritisch die Parteiarbeit im MTS-Bereich ein und legte zu wenig Wert auf die Entwicklung der politisch-ideologischen Arbeit in den Parteioorganisationen und in den Parteigruppen der MTS. Im Büro verteidigte er dann die im Bereich vorhandenen guten ökonomischen Ergebnisse, lenkte uns aber nicht selbst auf die ernstesten Erscheinungen in der Parteiarbeit. Das Büro hat sich mit ihm wegen seiner ungenügenden Arbeitsweise häufig auseinandergesetzt und ihn immer wieder auf seine Fehler hingewiesen. Das führte